

## **Newsletter**

### **Ausgabe 3 / 2014**

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

Prof. Dr. Marianne Merkt - 1. Vorsitzende der dghd

Hochschule Magdeburg-Stendal

Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung

Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg

## **1 Inhalt**

|          |                                                                                          |           |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Inhalt</b>                                                                            | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Editorial dghd – Newsletter 03/2014</b>                                               | <b>3</b>  |
| <b>3</b> | <b>Mitteilungen aus dem Vorstand</b>                                                     | <b>4</b>  |
| 3.1      | 44. dghd – Jahrestagung „Hochschuldidaktik im Dialog“ – Tag(ung) des Lehrens und Lernens | 4         |
| 3.2      | Junges Forum Medien und Hochschulentwicklung 2015 in Düsseldorf                          | 5         |
| 3.3      | Rückblick zum Workshop: HochschuldidaktikerInnen WeiterBilden!                           | 5         |
| 3.4      | Nachwahl Vorstandsposten - Lösung bis März 2015 und Bewerbungen                          | 6         |
| 3.4.1    | Bewerbung Karoline Spelsberg                                                             | 7         |
| 3.4.2    | Bewerbung Timo v. Treeck                                                                 | 9         |
| <b>4</b> | <b>Berichte aus den Arbeitsgruppen und Netzwerken</b>                                    | <b>11</b> |
| 4.1      | Wechsel der Leitung / Ansprechpartner des Promovendennetzwerkes.                         | 11        |
| <b>5</b> | <b>Rückblicke</b>                                                                        | <b>12</b> |
| 5.1      | Rückblick HDS.Forum Lehre 2014 „Medial, digital, ganz egal!?“                            | 12        |
| <b>6</b> | <b>Rezensionen und Neuveröffentlichungen</b>                                             | <b>14</b> |
| 6.1      | Rezension 1: Warum Stuhlkreise eine gute Idee sind...                                    | 14        |
| 6.2      | Rezension 2: Methoden Methoden Methoden!                                                 | 16        |
| 6.3      | Neuveröffentlichung – Greifwalder Beiträge zur Hochschullehre                            | 17        |
| 6.4      | Der nächste Newsletter – Themen und Deadline                                             | 18        |
| <b>7</b> | <b>Impressum</b>                                                                         | <b>18</b> |

## 2 Editorial dghd – Newsletter 03/2014

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

in zwei Wochen ist es Weihnachten ☺ Mal wieder wird sich der ein oder andere fragen, wo denn die Zeit geblieben ist. 2014 war ein Jahr vieler spannender Entwicklungen und Ereignissen. Mit Blick auf 2015 steht bei vielen nun die zweite Antragsstellung für den Qualitätspakt Lehre an. Hochschuldidaktik ist und bleibt aktuell und wichtig!

Wir hoffen Sie und Euch mit dem letzten Newsletter 2014 noch etwas Lesezeit zu gönnen, bevor es in den Jahresendspurt geht! Die Ausgabe fällt auch etwas kleiner aus ☺

In der Rubrik **Mitteilungen vom Vorstand** gibt es einige Neuigkeiten zur 44. Jahrestagung in Paderborn und ein Save-the-date zum Jungen Forum 2015. Zudem gibt es wieder die Sonderrubrik „**Nachwahl für den dghd-Vorstand-Bewerbungen**“

Das **Promovenden-Netzwerk** meldet ebenfalls personelle Veränderungen. Der Vorstand dankt an dieser Stelle Stefanie Schöler für ihr bisheriges und anhaltendes Engagement für das Netzwerk!! Für den Nachwuchs ist einiges auf die Beine gestellt worden und dies nicht zuletzt dank der großartigen Arbeit des jungen Netzwerkes!

Verschiedene Rezensionen und ein Rückblick auf das HDS Forum vervollständigen den Newsletter.

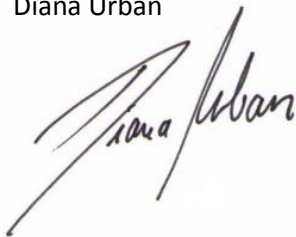
Hiermit möchte ich noch einmal ausdrücklich dazu einladen mir Beiträge für die verschiedenen Rubriken **Einblicke – Rückblicke- Standpunkte – Rezensionen** zu kommen zu lassen. Beiträge bis max. zwei DIN A4 Seiten als Word Format sind gerne gesehen!

Die aktuellsten Tagungshinweise entnehmen Sie bitte unserer Homepage <http://dghd.de/veranstaltungen.html> Dort haben Sie auch die Möglichkeit eigenständig Veranstaltungen einzutragen!

Bleiben Sie auch zwischen den Newsletter-Ausgaben immer up-to-date mit einem Blick auf [www.dghd.de](http://www.dghd.de) oder folgen Sie uns auf Facebook oder Twitter (Links im Impressum)!

Viel Spaß beim Lesen und schöne Vorweihnachtszeit wünscht für den dghd-Vorstand

Diana Urban



### 3 Mitteilungen aus dem Vorstand

#### 3.1 44. dghd – Jahrestagung „Hochschuldidaktik im Dialog“ – Tag(ung) des Lehrens und Lernens

##### 44. Jahrestagung der dghd vom 03.bis 06. März 2015 an der Universität Paderborn

Die Einreichungsfrist zur 44. Jahrestagung ist um. Es sind unglaubliche 275 Beiträge bei dem Tagungsteam in Paderborn eingegangen! Darunter befinden sich inhaltliche Praxis- und Forschungsbeiträge, Überblicksreferate, Einreichungen für das Promovierendenforum sowie AGs und Netzwerktreffen. Auch das neue Format – der Disqspace (<https://www.youtube.com/watch?v=UQxRqBron9U>) wurde sehr gut angenommen!

Auf Grund der hohen Beteiligung hat das Tagungsteam noch viele weitere GutachterInnen angeworben. Dennoch bitten wir um etwas Geduld bis zum neuen Jahr, bis Sie eine endgültige Rückmeldung auf Ihre Einreichung erhalten.

Weiterer organisatorischer Hinweis: Für Ihren angenehmen Aufenthalt haben wir für Sie in einigen Hotels günstige Kontingente reserviert. Bitte beachten Sie, dass die ersten Kontingente in Kürze ablaufen - also buchen Sie jetzt, um von den vereinbarten, günstigeren Konditionen zu profitieren!

Blieben Sie auf dem Laufenden. Unter <http://www.dghd15.de> informieren wir regelmäßig über Neuigkeiten!

Die Organisator/innen an der Universität Paderborn

Prof. Dr. Niclas Schaper  
niclas.schaper[at]upb.de

Dr. Robert Kordts-Freudinger  
robert.kordts.freudinger[at]upb.de

Daniel Al-Kabbani  
dkabbani[at]mail.upb.de

### **3.2 Junges Forum Medien und Hochschulentwicklung 2015 in Düsseldorf**

**Save the Date! #JFMH15 am 08./09. Juni 2015 an der HHU Düsseldorf!**

Das Junge Forum für Medien und Hochschulentwicklung (JFMH) wird im kommenden Jahr zu folgendem Thema stattfinden:

Bildung gemeinsam verändern –  
(Neue?) Impulse aus Forschung und Praxis

versteht sich als Nachwuchstagung unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW), der Gesellschaft für Informatik (GI; Fachgruppe E-Learning) sowie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE, Sektion Medienpädagogik). Als ein Forum des Austausches richtet sich das JFMH an Forschende, Lehrende und Praktiker sowie alle weiteren Interessierten aus dem Feld der Hochschuldidaktik, Mediendidaktik, Medienpädagogik und E-Learning aus und an Schulen, Hochschulen, (Aus-/Weiter-)Bildungsanbietern und allen weiteren Lernorten.

Ausrichter des JFMH 2015 ist das Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in enger Absprache mit den eingangs genannten Fachgesellschaften.

Die Tagungshomepage [www.zim.hhu.de/jfmh15/](http://www.zim.hhu.de/jfmh15/) wird demnächst freigeschaltet.

Für den Vorstand: Diana Urban

Ausrichter: Dipl.-Hdl. David B. Meinhard, iQu-Projekt – eLearning, HHU Düsseldorf

### **3.3 Rückblick zum Workshop: HochschuldidaktikerInnen WeiterBilden!**

Mehr als 40 Vertreter/innen aus der hochschuldidaktischen Community diskutierten und entwickelten am 24.11.2014 im Chinesischen Teehaus in Hamburg Ansatzpunkte und Aktionsfelder für die Weiterbildung von in der Hochschuldidaktik tätigen Personen. Ein Bericht zum Workshop finden Sie unter:

<http://www.dghd.de/hochschuldidaktikerinnen-weiterbilden.html>

### **3.4 Nachwahl Vorstandsposten - Lösung bis März 2015 und Bewerbungen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

bereits in der letzten Ausgabe von „dghd-Aktuell“ habe ich die Beendigung meiner Vorstandstätigkeit zum Jahresende 2014 bekannt gegeben. Für die Rückmeldungen und das Feedback auf diese Nachricht bedanke ich mich noch einmal herzlich.

Bis zur Wahl meiner Nachfolge im Rahmen der 44. dghd Jahrestagung im März 2015 wird mich Timo v. Treeck (<http://www.fh-koeln.de/personen/timo.treeck/>) unterstützen und in einigen Belangen kommissarisch Vertreten. Dies wurde im Rahmen einer dghd-Vorstandssitzung einstimmig begrüßt und beschlossen.

Sie waren eingeladen sich für den vakant gewordenen Posten zu bewerben. Wir freuen uns über die eingegangenen Bewerbungen!

Folgende Bewerbungen liegen vor (alphabetische Reihenfolge):

- Dr. phil. Karoline Spelsberg
- Timo v. Treeck, M.A.

### 3.4.1 Bewerbung Karoline Spelsberg

(Anmerkung der Redaktion: Gekürzte Fassung. Die komplette Bewerbung im Original inkl. Auszeichnungen und Veröffentlichung ist einzusehen unter:

[https://dl.dropboxusercontent.com/u/2629521/Bewerbung%20zur%20Kandidatur%20dghd\\_spelsberg.pdf](https://dl.dropboxusercontent.com/u/2629521/Bewerbung%20zur%20Kandidatur%20dghd_spelsberg.pdf) )



Dr. phil. Karoline Spelsberg, Folkwang Universität der Künste, wissenschaftliche Geschäftsführerin Institut für Lebenslanges Lernen | Rektoratsbeauftragte Gender- und Diversity Management

Bewerbung zur Kandidatur für den vakant werdenden Vorstandsposten in der dghd | Nachfolge Diana Urban

#### **Engagement in den Netzwerken & Aufgabengebieten der dghd:**

- Promovierendennetzwerk
- Diversity, Heterogenität & Interkulturalität
- AG Arbeitsgruppe Forschendes Lernen
- AG Digitale Medien & Hochschuldidaktik / Junges Forum
- Hochschul- und Mediendidaktik
- Social networking

#### **Kurzvita:**

\_2013: Gastprofessur Chongqing University, China.

\_Seit 2013: Nebenberufliches Habilitationsprojekt: Die Kategorie der Bildungsgerechtigkeit in der Bildungsforschung und in der Bildungsphilosophie, Universität Duisburg-Essen.

\_2013: Ernennung zur Akademischen Oberrätin, Folkwang Universität der Künste.

\_2013: Abschluss: Dr. phil. Fakultät für Bildungswissenschaften mit der Prädikatsnote sehr gut (magna cum laude), Disputation sehr gut mit Auszeichnung (summa cum laude), Universität Duisburg-Essen. Erstgutachter: Prof. Dr. M. Kerres, Zweitgutachterin: Prof. Dr. I. Jahnke.

\_2013 - 2015: Wiedergewählte zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Folkwang Universität der Künste.

\_Seit 2012: Rektoratsbeauftragte für Gender- und Diversity Management, Folkwang Universität der Künste.

\_2011 - 2013: Zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Folkwang Universität der Künste.

\_2012: Ernennung zur Akademischen Rätin, Folkwang Universität der Künste.

\_Seit 2011: Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Instituts für Lebenslanges Lernen, Folkwang Universität der Künste.

\_2009 - 2013: Nebenberufliche Promotion am Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement, Prof. Dr. M. Kerres, Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen.

\_2007 - 2011: Aufbau und Leitung der Stabsstelle Studium und Internationales / Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Folkwang Universität der Künste.

\_2006 - 2007: Studienreform / Mitwirkung bei der Umstellung der Studiengänge in das gestufte Studiensystem, Folkwang Universität der Künste.

\_2004 - 2006: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophie, wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Literaturwissenschaft, Universität Duisburg-Essen.

\_2004: Abschluss: Magistra Artium in den Hauptfächern Philosophie und Germanistik, Prädikatsnote sehr gut mit Auszeichnung, Universität Duisburg-Essen. Erstgutachter: Prof. Dr. S. Sturma, Zweitgutachter: Prof. Dr. Dr. h.c. M. Quante.

\_1997 - 2004: Studium der Hauptfächer Philosophie, Germanistik und Romanistik, Universität Duisburg-Essen und Ruhr-Universität Bochum.

\_1997 - 2004: Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache und Französisch an unterschiedlichen Instituten; Lehrkraft in Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen im CJD Zehnthof, Essen. Vertretungslehrerin Sekundarstufe I und II im Fach Deutsch am Don Bosco Gymnasium, Essen.

\_1995 - 1996: Studienjahr an der Université de Nantes (F), Langues étrangères appliquées: anglais-allemand.

\_1995: Abitur am St. Leonhard Gymnasium in Aachen, biling. Zweig deutsch / französisch. geb. 02.11.1975 in Gérardmer (F).

### **Mitgliedschaften**

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik

Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V.

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Folkwang Universität der Künste e.V.

amnesty international

wwf

unicef

[www.karolinespelsberg.de](http://www.karolinespelsberg.de)

[spelsberg@folkwang-uni.de](mailto:spelsberg@folkwang-uni.de)



### 3.4.2 Bewerbung Timo v. Treeck



Liebe Mitglieder der dghd, sehr geehrte Newsletterleserinnen und –leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

warum ich mich um die ausgeschriebene Position im Vorstand der dghd bewerbe, möchte ich Ihnen/Euch hier kurz erläutern, ergänzt um ein paar Angaben zu meiner Vita:

Die dghd und die Hochschuldidaktik habe ich direkt bei meiner ersten DOSS-Teilnahme (2010) positiv erlebt: Gemeinsame Erarbeitung von Themen, Freude am Diskurs und Einsatz von Verfahren und Methoden, die Entwicklungen von Akteuren und Systemen begünstigen. Das sehe ich als ein paar der Stärken dieser unserer Fachgesellschaft an, die sich mit einem enorm wichtigen Thema, nämlich letzten Endes mit der Ermöglichung von Lebenschancen (kurz Bildung) beschäftigt, das man/wir/sie alle mitgestalten (wollen). Auch ich habe das an ein paar Stellen (hoffentlich) bereits getan und möchte dies gerne im Vorstand fortsetzen:

Seit 2012 bin ich Mitglied der Forschungskommission der dghd, im Jahre 2013 habe ich zusammen mit sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen die AG Digitale Medien und Hochschuldidaktik ins Leben gerufen. Ebenfalls im letzten Jahr haben wir aus der Forschungskommission – mit Unterstützung des dghd-Vorstandes und weiteren Mitgliedern sowie in Abstimmung mit dem Promovierenden-Netzwerk – zum ersten Mal den Johannes-Wildt Nachwuchspreis für hochschuldidaktische Forschung auf den Weg gebracht. Bei der Nachwuchstagung Junges Forum Medien und Hochschulentwicklung war ich, bis auf die erste Tagung in Hamburg, immer auch als Ansprechpartner der dghd vor Ort und habe dieses Format als wichtige Ergänzung zur dghd-Jahrestagung sehr lieb gewonnen.

Mir ist es für das Feld der Hochschuldidaktik wichtig, bereits erarbeitete Fortschritte und Entwicklungen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und gleichzeitig den Nachwuchs mit seinen neuen Impulsen und anderen Perspektiven zu fördern, gerade weil die Hochschuldidaktik aus so unterschiedlichen Mitgliedern besteht und aus noch mehr bestehen kann. Diese Vielfalt an theoretischen und praktischen Erfahrungen macht den großen Wert der deutschsprachigen Hochschuldidaktik und insbesondere ihrer Mitglieder aus.

Wenn ich als Vorstandmitglied der dghd gewählt werde, möchte ich meine Energie deshalb dafür einsetzen, diese Vielfalt und die Verbindungen zwischen Nachwuchs und Etablierten noch stärker als ohnehin bereits geschehen zu fördern, sodass beide davon profitieren. Die von Diana Urban betonten Aktivitäten im Newsletter 4/2013 möchte ich gerne aufgreifen, um die gute Arbeit in diesem Feld kontinuierlich fortzuführen und weiterzuentwickeln. Das bedeutet für mich u.a. eine noch stärkere Förderung der Sichtbarkeit des hochschuldidaktischen Nachwuchses und – wo passend – eine Ergänzung um neue (auch mediale) Formate, Ansätze, Vorgehensweisen aus anderen Bereichen. Ich freue mich, wenn ich hierfür Ihre/Eure Stimme erhalte.

Mit freundlichen Grüßen

Timo van Treeck

P.S. Für Fragen stehe ich gerne auch vor der Mitgliederversammlung zur Verfügung unter [ti-mo.treeck@fh-koeln.de](mailto:ti-mo.treeck@fh-koeln.de) oder für öffentliche Fragen per Twitter unter <https://twitter.com/timovt>

P.P.S. zur Vita: Von Hause aus Erziehungswissenschaftler (Mag., Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), habe ich mich im Studium mit der Begleitung von Blended-Learning-Veranstaltungen

beschäftigt. Kompetenzen und Qualifizierung von Tutoren in Online-Umgebungen war Thema meiner Masterarbeit. Danach war ich von 2008-2011 an der Universität Düsseldorf tätig (eLearning-Integration, Lehr-Lern-Aufwand, Produktion von Screencasts, Lehren und Lernen-Grundlagenworkshops).

Seit 2012 bin ich an der Fachhochschule Köln in zwei Projekten des Qualitätspakt Lehre aktiv: in einem Verbundprojekt mit der Universität Duisburg-Essen zum Thema Diversität sowie in einem Projekt für die projektorientierte und konsequent kompetenzorientierte Gestaltung der Studiengänge an der Fachhochschule Köln. Diversität, Coaching, Hochschulforschung und digitale Medien gehören dabei zu meinen Arbeitsschwerpunkten.

## **4 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Netzwerken**

### **4.1 Wechsel der Leitung / Ansprechpartner des Promovendennetzwerkes.**

Stefanie Schöler hat offiziell die Leitung des Promovendennetzwerks weitergeben. Sie hat das Promovendennetzwerk seit Mitte 2012 als Koordinatorin begleitet und unterstützt. Seit der Gründung des Netzwerkes durch Nicole Heigl fanden regelmäßige Präsenz-Treffen statt, die durch eine Online Plattform ergänzt wurden. Nicht zuletzt hat das Promovenden-Netzwerk sich aktiv an der Konzeption und Entwicklung der Doktorandenforen auf den Jahrestagungen, den Nachwuchspreis und der Forschungskommission beteiligt.

Es soll weiter gehen! Wir freuen uns, dass Annette Glathe und Jan Fendler als neue AnsprechpartnerIn das Netzwerk unterstützen!

**Das nächstes Netzwerk-Treffen** wird bei der DGHD Tagung im Rahmen der Preconference am **Di, den 3.3.15** stattfinden.

## 5 Rückblicke

### 5.1 Rückblick HDS.Forum Lehre 2014 „Medial, digital, ganz egal!“

Fachtagung zum Medieneinsatz in der Hochschullehre

Impressionen unter: <https://www.hds.uni-leipzig.de/index.php?id=379>

Mit dem Vortrag „Didaktischer Mehrwert von E-Learning“ hat Prof. Dr. Peter Baumgartner, Professor für Technologiegestütztes Lernen und Multimedia an der Donau-Universität Krems in Österreich, am 6. November 2014 das fünfte **HDS.Forum Lehre** mit dem Titel „**Medial, digital, ganz egal!?**“ an der TU Bergakademie Freiberg eröffnet. Prof. Dr. Baumgartner nahm in seinem Fachvortrag die Lehr-Lern-Situationen, die mithilfe von digitalen Medien umgesetzt werden, in den Fokus. Im Sinne des *shift from teaching to learning* verdeutlichte er mithilfe drei verschiedener Lernmodi (Transfer-Tutor-Coach), in welcher Weise Lernen sowohl Wissensvermittlung bedeuten (Transfer), selbstorganisiert(er) gestaltet werden (Tutor) bzw. ganz und gar selbstbestimmt sein kann (Coach). Er betonte aber auch, dass diese Modi einander nicht ablösen sollten, sondern im Idealfall einander – didaktisch sinnvoll – ergänzen.

#### Verleihung der Sächsischen Hochschuldidaktik-Zertifikate

Ein weiteres Highlight der Eröffnung war die feierliche Verleihung der Sächsischen Hochschuldidaktik-Zertifikate von Prof. Dr. Thomas Hofsäss, Vorsitzender der Leitung des HDS. Er konnte 13 Lehrenden das Zertifikat persönlich in Freiberg übergeben, insgesamt haben in diesem Jahr 30 Lehrende das Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!



Mehr als hundert Teilnehmende hatten ausgiebig Gelegenheit sich intensiv über Chancen aber auch Herausforderungen und Grenzen des Medieneinsatzes in der Lehre auszutauschen. Die zahlreichen Workshops, Kurzbeiträge und Posterbeiträge behandelten zentrale Themen wie beispielsweise Blended Learning, E-Portfolios, Game Based Learning und Videos in der Lehre.

#### Förderung von Lehr-Lern-Projekten

„Neben der individuellen didaktischen Qualifizierung Lehrender ist die Stärkung von lehrbezogenen Kooperationen zwischen den Hochschulen ein wichtiges Anliegen des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsens. Daher freue ich mich, dass wir auf dem HDS.Forum 2014 die Förderung der nunmehr vierten Projektkohorte hochschulübergreifender Lehr-Lern-Projekte im Verbund *Lehrpraxis im Transfer* bekannt geben konnten,“ so Dr. Antje Tober, Geschäftsstellenleiterin des HDS. Ziel der Projektförderung ist die Entwicklung von Lösungsstrategien für fachspezifische Herausforderungen in der Lehre. Die zur Förderung ausgewählten Projekte zeichnen sich zudem in besonderem Maße durch die hochschulübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden der beteiligten Hochschulen sowie den aktiven Einbezug Studierender in der Gestaltung des Lernarrangements aus. Die Projektförderung wurde durch Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des HDS gemeinsam mit Vertreter\_innen des Studentischen Projektbeirats bekannt gegeben. Im Zeitraum von April 2015 bis März 2016 werden insgesamt fünf hochschulübergreifende Lehr-Lern-Projekte mit einer Gesamtsumme von 130.000 € aus Mitteln des Verbundprojektes *Lehrpraxis im Transfer* im Qualitätspakt Lehre (BMBF) gefördert. Am Verbundprojekt *Lehrpraxis im Transfer* sind

alle sächsischen Universitäten beteiligt: TU Bergakademie Freiberg, TU Chemnitz, TU Dresden mit dem IHI Zittau und die Universität Leipzig. Das Projekt wird durch das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen koordiniert.

**Weitere Informationen zu *Lehrpraxis im Transfer*: [www.lehrpraxis-im-transfer.de](http://www.lehrpraxis-im-transfer.de)**

**Weitere Informationen zum HDS.Forum Lehre 2014: [www.hd-sachsen.de](http://www.hd-sachsen.de) → Forum**

Allgemeines zum HDS.Forum Lehre und dem HDS:

Seit 2010 bietet das HDS interessierten Lehrenden im Rahmen des HDS.Forum Lehre jedes Jahr die Möglichkeit, aktuelle und relevante Fragestellungen ihrer Lehre zu diskutieren. Die Veranstaltung dient als Austausch- und Vernetzungsplattform und trägt zu einem Kulturwandel für mehr Lernendenorientierung bei.

Das HDS ist eine gemeinsame zentrale Einrichtung zwölf sächsischer Hochschulen – u. a. auch **Ihrer Hochschule** – und bietet eine hochschuldidaktische Qualifizierung in drei Modulen an, die an bundesweiten und internationalen Standards orientiert ist und mit dem Sächsischen Hochschuldidaktik-Zertifikat abgeschlossen wird.

#### **Ansprechpartner\_innen**

Dr. Antje Tober (Geschäftsstellenleiterin) Sandra Süring (Tagungsorganisation)

Tel.: 0341 97 30065 Tel.: 0341 97 30046

E-Mail: [antje.tober@hd-sachsen.de](mailto:antje.tober@hd-sachsen.de) E-Mail: [suering@hd-sachsen.de](mailto:suering@hd-sachsen.de)

Susann Glasewald (Öffentlichkeitsarbeit HDS) Ute Terletzki (Öffentlichkeitsarbeit LiT)

Tel.: 0341 97 30080 Tel.: 0341 97 30082

E-Mail: [glasewald@hd-sachsen.de](mailto:glasewald@hd-sachsen.de) E-Mail: [terletzki@hd-sachsen.de](mailto:terletzki@hd-sachsen.de)

## 6 Rezensionen und Neuveröffentlichungen

### 6.1 Rezension 1: Warum Stuhlkreise eine gute Idee sind...

Rezension von Dr. Jutta Wergen/ [Coachingzonen.de](http://Coachingzonen.de)

#### Warum Stuhlkreise eine gute Idee sind...

Rezension des Buches:

**Baldwin, Christina ; Linnea, Ann (2014) Circle: die Kraft des Kreises. Gespräche und Meetings inspirierend, schöpferisch und effektiv gestalten. Beltz Verlag. Weinheim und Basel**

Rezensentin: Dr. Jutta Wergen /[blog.coachingzonen.de](http://blog.coachingzonen.de)

Das Sitzen im Kreis, wer kennt es nicht? Auch in hochschuldidaktischen Veranstaltungen sitzen wir gerne im Kreis – und das ist gut so! Die Sitzordnung ändern heißt die Welt verändern las ich kürzlich irgendwo- aber auch wenn sich nicht gleich die ganze Welt – sondern „nur“ Gruppenprozesse und Kommunikationsstrukturen verändern, wäre das ja schön!

Dass, wenn Menschen im Kreis sitzen, Entwicklungen möglich werden, ist so neu nicht. Schon der Stuhlkreis im Kindergarten oder den Kreis in der Krabbelgruppe ist bekannt dafür, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und emotional zu beteiligen. Auch andere (Gesprächs-) Kreise bringen Gewinn für die Personen, die beteiligt sind, das kennen wir auch in der Hochschuldidaktik.

Im Laufe des Erwachsenwerdens werden Stuhlkreise seltener (kann sein, dass sie im Seniorenheim oder der Alten-WG wieder auf uns warten ;-) und geraten womöglich im Berufsleben ganz aus dem Blickfeld. Christina Baldwin und Ann Linnea haben mit dem Buch „Circle: die Kraft des Kreises. Gespräche und Meetings inspirierend, schöpferisch und effektiv gestalten“, ein Buch vorgelegt, mit dem das Zusammenkommen im Kreis wieder eine Bedeutung bekommt, wobei die Autorinnen flexibel sind, was die Form des Kreises angeht, der auch in viereckigen Räumen und auch an viereckigen Tischen stattfinden kann. Kreis betrifft bei ihnen sowohl die äußere Form, wie auch eine Haltung, im Gegensatz zum Dreieck, dass durch die Spitze/n Hierarchien vorgibt – wobei ein Kreis nicht generell hierarchische Verhältnisse auflösen kann/will.

Entlang eines Kreises, der der „Archteyp des Gruppenprozesses“ (S.33) gesehen wird, werden sowohl die Geschichte des Kreises als „PeerSpirit-Circle Process“ sowie die Elemente des Kreises vorgestellt. Als Elemente verstehen die Autorinnen, die Phasen, die ein Kreisgespräch durchläuft: Auftakt / Die Mitte einrichten / Vereinbarungen / Check in / Intention / Drei Prinzipien / Drei Praktiken/ Achtgeber / Check out

Diese Elemente sind miteinander und durch die Kreismitte verbunden und bilden mit dem Rand des Kreises, der aus eigener Vorbereitung, Einladung und Gastgeberchaft besteht, das Grundgerüst des Kreises, dass die Autorinnen mit einem Skelett gleichsetzen.

Alle Elemente des Kreises haben eine Bedeutung und sollen entsprechend gestaltet werden. Beispielsweise bietet die Kreismitte das Herzstück des Kreises und sollte mit für die Gruppe und des Anlass des Kreises wichtigen Bildern oder Gegenständen gestaltet werden, die für die Menschen im Kreis die Bedeutung der Zusammenkunft und die Ziele symbolisieren oder an sie erinnern.

Für den Erfolg des Kreises ist auch die Einhaltung der Prinzipien: Führung im Wechsel, gemeinsame Verantwortung und Vertrauen in Ganzheit wesentlich.

Ebenfalls wichtig sind nach den Autorinnen die drei Praktiken: aufmerksam zuhören, absichtsvolles reden und auf das Wohlergehen der Gruppe achten.

Drei Grundformen der Kreisarbeit werden vorgestellt und erklärt: Die Redeobjekt-Runde, bei der ein Gegenstand weitergereicht wird und so alle im Kreis zu Wort kommen, eine Gesprächsrunde, die zum gemeinsamen Austausch, Fragen und Antworten genutzt wird sowie die Grundform des Schweigens.

Übrigens stellen die Autoinnen die PeerSpirit-Circle-Guidelines online: <http://peerspirit.com/wp-content/uploads/2014/06/PeerSpirit-Circle-Guidelines2010.pdf>

Nachdem die Autor/innen die Gebrauchsanweisung für die Arbeit im Kreis vorgestellt haben, geben sie in einem weiteren Teil des Buches umfassende Einblicke in die Arbeit mit Kreisen in unterschiedlichen Kulturen und zu unterschiedlichen Themen. Vorgestellt werden Kreise in denen die Kreiselemente unterschiedlich gestaltet werden und Kreise, die unterschiedlichen Zielen dienen, ob es um die Teamentwicklung oder die Selbsterfahrung geht.

Die kreisrunde Anordnung eines Meetings, eines Gesprächs, eines Netzwerktreffens, eines Gesprächs zur Organisationsentwicklung, oder eines Klausurtreffens ermöglicht eine neue Form von Beziehungsgestaltung bzw. verändert Beziehungsgestaltungen auf eine neue Art und Weise und ich will nicht verschweigen, dass Kreise sogar etwas Spirituelles haben können.

„PeerSpirit-Circle Processes“ beleuchten auch die „Schatten“ (179), die Menschen biografisch bedingt mit sich herumtragen. Doch die eigene Vergangenheit, erlebte Kränkungen oder auch die „Schatten“ einer Gruppe, in der ausgesprochen werden müsste, was alle denken oder aber bestehende Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse thematisiert werden müssten, können für viele eher unangenehm sein und den Kreis zum Hindernis machen. Das „Nicht-Thematisieren“ war noch nie eine langfristige Lösung und die Autorinnen stellen hilfreiche Werkzeuge für das Thematisieren der Schatten in Form von Fragen bereit.

Das Buch bietet viele hilfreiche Ideen für die Moderation oder Gastgeberchaft von Kreisen und zeigt viele Gelegenheiten auf, in wirklichen Kontakt zu kommen um Beziehungen zu gestalten, ob es Beziehungen zu Teilnehmer/innen, Studierenden, andere Arbeitsbeziehungen, familiäre oder freundschaftliche Beziehungen, ob es Beziehungen in Unternehmen, zwischen Unternehmen oder Beziehungen in Weiterbildungsveranstaltungen sind.

Die Arbeit im Kreis ist einerseits so leicht und einfach und zufriedenstellend und andererseits scheint sie sehr herausfordernd – einfach weil sie uns in Kontakt miteinander und in Kontakt mit uns selber bringen kann. Echt echt richtig echte Veränderungen sind ganz schön toll, wenn man sich dann mal getraut hat, sie auszuhalten. Verändern heißt nicht nur Gewohntes verlassen sondern auch Neues zu entdecken.

Dieses Buch richtet sich an alle, die Veränderungsarbeit leisten und begleiten: Hochschuldidaktiker/innen, Trainer/innen, Coaches, Berater/innen, Lehrer/innen, Dozent/innen, Führungskräfte und Ausbilder/innen sowie an alle, die in anderer, bewusster Weise in Kontakt und Beziehung treten wollen.

Meiner Meinung nach ist dieses Buch ein großer Gewinn, alleine das Lesen des Buches lässt das Denken im Kopf die Richtung wechseln – aber der ist schließlich ja auch rund!

Dr. Jutta Wergen [blog.coachingzonen.de](http://blog.coachingzonen.de)



## 6.2 Rezension 2: Methoden Methoden Methoden!

Rezension von Dr. Jutta Wergen / Coachingzonen.de

### Methoden Methoden Methoden!

Rezension des Buches:

**Leão, Anja (2014) Trainer-Kit Reloaded – Die wichtigsten Theorien, Beratungsformate, Prozessaufstellungen – und ihre Anwendung im Seminar. managerSeminare Verlags GmbH. Bonn.**

Rezensentin: Dr. Jutta Wergen [blog.coachingzonen.de](http://blog.coachingzonen.de)

Als Trainer/in und Coach, als Lehrende in Schulen und Hochschulen sind wir stetig auf der Suche nach passenden Methoden für die Lehre, Trainings und Coachings, die den Teilnehmenden Lerngelegenheiten bieten und sie zum Lernen und zum Lerntransfer ermutigen/motivieren.

Mit dem Buch „Trainer-Kit Reloaded – Die wichtigsten Theorien, Beratungsformate, Prozessaufstellungen – und ihre Anwendung im Seminar“ hat Anja Leão einen wirklich umfangreichen Werkzeugkasten für Trainer und Coaches herausgegeben. Zahlreiche Trainingsmethoden und einige theoretische Grundlagen zu den Bereichen: Coaching – Change – Führung – Stressmanagement- Konfliktklärung – Team und Kreativität werden vorgestellt und für den Einsatz in Seminaren, Trainings und Coachings aufbereitet.

Beispielsweise werden das „Grow-Modell“, das „Lösungsorientierte Kurzzeitcoaching“, das „8-Phasen-Modell im Change“, das „Scarf-Modell“, das „Managerial-Coaching“ das „Modell der inneren Antreiber“ und weitere detailliert beschrieben. Bei den vorgestellten Methoden handelt es sich um Methoden zu den Themen: Feedback geben, Mitarbeiter/innen-Motivation, Perspektivenentwicklung, Prozessplanung und Lernen. Fast alle Methoden dienen der Selbstreflexion der Teilnehmer/innen und zielen auf die thematische Sensibilisierung ab.

Hilfreich ist, dass alle Methoden so vorgestellt werden, dass sie für den Einsatz in einem Seminar, Training, Coaching 1:1 übertragen werden können. Dazu gehört, dass sie nach den Kriterien: Ziel, Kontext Theorie und Anwendung beschrieben sind und das Materialhinweise, inklusive beispielhafter Flipcharts und weiterführende technische Hinweise den Einsatz der vorgestellten Methoden in einer eigenen Veranstaltung vorstellbar werden lassen.

Unabhängig davon, dass ich das Buch allein schon wegen der zahlreichen Trainings- und Coachingmethoden gut fand, musste ich doch länger überlegen, für wen es eigentlich Sinn macht. Sollte es am besten für (hochschuldidaktische) Trainer/innen und Coaches am Anfang ihrer Tätigkeit sein? Oder eher für erfahrene Trainer, die auf der Suche nach neuen Methoden sind? Schlussendlich kann ich es für beide, Anfänger und Fortgeschrittene, empfehlen.

Dann fragte ich mich, für welche Art von Trainings sich das Buch eignet. Durch den Bezug zu Coaching – Change – Führung – Stressmanagement- Konfliktklärung – Team und Kreativität eignet es sich selbstredend für diese Art von Veranstaltungen, Coachings (einzeln und in Gruppen) bzw. Weiterbildungen in Hochschulen, Firmen und Organisationen sowie zur Ausbildung von Trainer/innen.

Für Lehrende und Trainer/innen in der Hochschule ist das Buch deswegen ein Gewinn weil sich zahlreiche Methoden sich für die Lehre anpassen lassen, man denke z.B. an die Six-Thinking-Hats von Edward de Bono, die in dem Buch vorgestellt werden. Besonders in dem Feld hochschuldidaktischer Trainings, Tutorenweiterbildungen und Schlüsselkompetenzerwerbs des wissenschaftlichen Nachwuchses empfehle ich das Buch.



Das Wichtigste zum Schluss: Meiner Erfahrung nach bestehen Kunst und Erfolg jedes erfolgreichen Trainers bzw. jeder Trainerin und jeden Coaches darin, Methoden auf das Ziel des Trainings oder Coachings und auf jede Zielgruppe anzupassen. Das bedeutet, dass genauso wie eine Schwalbe noch keinen Sommer macht – auch ein Methodenbuch keinen erfolgreiche Trainer – macht. Die Kunst jeder erfolgreichen Methode besteht in ihrer Anpassung und dazu bietet das Buch von Anja Leão mit seinen fundierten Erklärungen und den umfassenden Literaturhinweise jede Gelegenheit. Es ist sowohl für Anfänger/innen als auch für fortgeschrittene Trainer/innen und Coaches, Lehrer/innen, Hochschuldozent/innen und andere Ausbilder/innen eine hilfreiche und tiefgreifende Quelle der Inspiration.

Dr. Jutta Wergen [blog.coachingzonen.de](http://blog.coachingzonen.de)

### **6.3 Neuveröffentlichung – Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre**

Neuerscheinung - Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre  
Heft 2/2014 " Prüfungsformen und Prüfungsorganisation"

Prüfungsformen und Prüfungsorganisation in der polyvalenten Lehre bilden den Schwerpunkt des dritten Bandes der Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“. Prüfungen sind ein integraler Bestandteil universitärer Lehre, demnach unterliegen auch sie dem Leitziel der Kompetenzorientierung und sind in didaktische Überlegungen einzubeziehen. In der im November erscheinenden Ausgabe werden Beispiele vorgestellt, wie dies umgesetzt werden kann.

In den Rubriken „Grundlegender Beitrag“, „Gute Praxis“ und „Über den Ryck geschaut“ stellen die vorliegenden Artikel Konzepte und Praxisbeispiele rund um den Bereich der Prüfungsformen und der Prüfungsorganisation dar: Kompetenzorientierung, Studierendenaktivierung und die Ansprüche polyvalenter Lehrveranstaltungen sind diesbezüglich relevant. In dem grundlegenden Beitrag wird die derzeit viel diskutierte Prüfungsform „Portfolio“ mit ihren Stärken und Herausforderungen vorgestellt und anhand eines Praxisbeispiels näher erläutert. Im Bereich der Guten Praxis werden Lehrbeispiele aus der Ökologie, zum Einsatz von Posterpräsentationen in der forschungsorientierten Lehre und der Vorbereitung von Studienabschlussarbeiten im Fach Geschichte präsentiert, die zur Diskussion anregen sollen. „Über den Ryck geschaut“ widmet sich unter anderem der Professionalisierung von tutorieller Lehre zur Qualitätssteigerung der Prüfungsvorbereitung. Die Onlineausgabe ist hier [www.uni-greifswald.de/beitraege\\_zur\\_hochschullehre](http://www.uni-greifswald.de/beitraege_zur_hochschullehre) abrufbar. Die Printversion können Sie gerne über [bologna@uni-greifswald.de](mailto:bologna@uni-greifswald.de) bestellen.

Kontakt:

Pauline Glawe und Dr. Martha Kuhnhenh

[bologna@uni-greifswald.de](mailto:bologna@uni-greifswald.de)

[www.uni-greifswald.de/beitraege\\_zur\\_hochschullehre](http://www.uni-greifswald.de/beitraege_zur_hochschullehre)

#### 6.4 Der nächste Newsletter – Themen und Deadline

Der Newsletter besteht aus neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher noch einmal herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten (z.B. Berichte aus dem Qualitätspakt Lehre) sind möglich. Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel an [urban@dghd.de](mailto:urban@dghd.de)

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom Vorstand
- Berichte aus den AGs, Kommissionen und Netzwerken
- Weitere Berichte aus der Community
- **Standpunkte**
- **Rückblicke** auf Tagungen, Treffen etc.
- **Einblicke** in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- **Buchbesprechungen und/oder –rezensionen**
- **Ausblicke und Hinweise** auf Tagungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen

#### Termine (unter Vorbehalt)

| Ausgabe | Deadline Einreichung | Herausgabe |
|---------|----------------------|------------|
| 01/2015 | Ende Februar         | März       |
| 02/2015 | Ende Mai             | Juni       |
| 03/2015 | Ende August          | September  |
| 04/2015 | Ende November        | Dezember   |

#### 7 Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

**Postadresse:** Hochschule Magdeburg-Stendal, Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung, Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg

**Internet:** <http://www.dghd.de> **E-Mail:** [info@dghd.de](mailto:info@dghd.de)

**Facebook:** <https://www.facebook.com/dghd.info>

**Twitter:** [https://twitter.com/dghd\\_info](https://twitter.com/dghd_info)

**Redaktion:** Diana Urban [urban@dghd.de](mailto:urban@dghd.de)

Bestellung über die Webseite der dghd.